

Ortsbeirat 28.10.2021, Redebeitrag von Josef Erbach

TOP: Gewerbegebiet

Mit großem Unverständnis blicke ich auf die Vorlage „Nördlich der Kapellenstraße II BA“. Ich hatte gedacht, dass in einer Zeit, wo in Berlin versucht wird eine Klimakoalition hinzubekommen und ein Sozialdemokrat Klimakanzler werden will, ein sozialdemokratischer Limburger Bürgermeister und die Mehrheit seines Magistrats in sich gehen und, obwohl in der Vergangenheit immer wieder darüber geredet wurde, erst mal kein neues Industrie- und Gewerbegebiet in Offheim ausweisen. Die Klimaproblematik gebietet das einfach. Statt dessen bekommen wir eine Vorlage, wo man sich in die Zeit von vor 20 Jahren zurückversetzt fühlt. Klima, was ist das? Da hat doch Limburg nichts mit zu tun. In vielen Städten und Gemeinden schützt man im Rahmen von Bodenschutzkonzepten wertvolle Böden. Hier wird geplant, einen Boden der höchsten Güteklasse zu zerstören. In der Vorlage wird von „Flächenvorsorge“ gesprochen, aber nur in dem Sinn, dass die Flächen zur Bebauung zur Verfügung stehen. Die Flächenreserven, die im Eigentum der Stadt Limburg sind, hätten stark abgenommen, also müssten neue Industrie- und Gewerbeflächen „entwickelt“ werden. Das klingt gerade so, als können man neue Flächen erschaffen. Es ist aber festzuhalten, dass sich Flächen, also Böden, nicht vermehren lassen. Alles, was wir jetzt an Böden bebauen, steht künftigen Generationen nicht mehr zur Verfügung. Was wäre, wenn vergangene Generationen einen solchen Flächenfraß betrieben hätten wie wir? Die Flächen ständen uns nicht mehr zur Verfügung. Begründet wird das alles mit dringend benötigter Fläche für bestehende Betriebe und für Neuansiedlungen. Neuansiedlungen sind nur oft keine Neugründungen, sondern Umsiedlungen aus anderen Städten und Gemeinden. Dort fehlen sie dann. Volkswirtschaftlich ein problematischer Vorgang. Die Konkurrenz zwischen Städten und Gemeinden um die Ansiedlung möglichst lukrativer Betriebe hat dazu geführt, dass die Böden keinen Wert mehr haben. Für den Klimawandel ist das aber fatal und befördert, dass wir das 1,5-Grad-Ziel nicht einhalten können. Schmachhaft gemacht werden soll die Planung den Offheimern durch die Anlage eines Naherholungsgebiets. Nur, das war schon als Ausgleich für die bisherige Bebauung zugesagt.

Damit die Planung auch möglichst schnell geht, wird nicht mehr mit stadteigenen Planerinnen und ihren Kollegen gearbeitet, es wird ein externes Büro beauftragt.

Die CDU hat Fragen formuliert, die wir sehr gut finden. Wir unterstützen das. Wir haben noch einige Ergänzungen dazu, die wir gerne mit aufgenommen hätten.